

# Talk am Turm

Zwischen Baggerloch und Bake -  
Nachrichten des Freundeskreises Westerhever

Ausgabe 60 / Frühjahr 2017



Frühjahrs-Werkwoche · Vogelzug-Wochenende · Fata Morganas  
· Außergewöhnliche Brutzeit · Das Märchen vom Feuer-Aufi ·

SCHUTZSTATION

WATTENMEER

## Moin, moin,

im Frühjahr 2002 erschien die erste Ausgabe des "Talk am Turm". Denn in jener Zeit gab es von vielen Veränderungen zu berichten. Im März 2001 hatten wir von der Uni Kiel das Seminarhaus übernommen, im April begannen die Hochzeiten auf dem Turm und im Juni die öffentlichen Führungen. Da durch letztere die vorher weitgehend den Zivis und Unigruppen vorbehaltene Warft öffentlich zugänglich wurde, pflanzten wir für den Sommer 2002 die Einrichtung eines Nationalpark-Inforaums. Und auch über öffentliche Toiletten wurde schon diskutiert.

Seither lebt der "Talk am Turm" von Artikeln über die Natur vor Westerhever bis hin zu beeindruckenden Sturmfluten oder Eiswintern. Der Übergang von Zivi- zu Freiwilligen-Teams oder die zunehmende ehrenamtliche Arbeit von ersten Handwerkstagen eines Hans Günther aus Hamburg im Herbst 2003 bis hin zu den regelmäßigen Werkwochen waren ebenso Thema. Hinzu kommen Berichte von Seminaren, von Diplomarbeiten, Ehemaligentreffen, außergewöhnlichen Besuchen, Umbauten der Häuser, Veränderungen im und am Turm, Entwicklungen im Umfeld der Station und, und, und...

Und so wie in der Station viele freiwillige, ehren- und hauptamtliche Aktivitäten ineinander greifen, kann mit diesem Heft nur deshalb die 60. Ausgabe(!) des "Talk am Turm" erscheinen, weil über die 15 Jahre viele Menschen immer wieder spannende Texte und besondere Fotos beigesteuert haben. Ganz herzlichen Dank Euch allen dafür.

**Rainer**

## Inhalt:

Die Frühjahrs-Werkwoche	Seite 3
Das Vogelzug-Wochenende	Seite 5
Außergewöhnliche Brutzeit	Seite 6
Das Märchen vom Feuer-Aufi	Seite 8
Besuch aus Korea	Seite 9
Fata Morganas	Seite 10
Neues vom Turm	Seite 11
Schutzstation Westerhever bei Facebook	Seite 12
Das Letzte... / Kontakt / Impressum	Seite 12

Titel: Brütende Küstenseeschwalbe  
am 1. Juni auf dem Westerheversand

Das Nationalpark-Seminarhaus Westerhever ist vom Land Schleswig-Holstein zertifiziert (zuletzt rezertifiziert am 23.6.2014) als

**Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit**



**Partner**

Nationalpark  
Wattenmeer



## Die Frühjahrs-Werkwoche

Neun Tage umfasste Anfang April die Werkwoche mit Angela, Clemens, Dieter, HaGü, Heide, Ingo, Reinhardt, Tore und unserem "Turm-Team". Zustände kamen dabei ganz unterschiedliche Projekte.



**Am wichtigsten war die Überarbeitung des 3er-Zimmers neben dem Seminarraum.**



**Auf dem Wall zum Garten wurde aus den neuen Pfählen mit einem aus dem Treibgut stammenden Tau ein schmucker Zaun.**



**Die Gartentische und -bänke sehen wieder wie neu aus.**



**Vor der Meeresmüll-Infoecke liegen Gehwegplatten.**



**Mit dem Schweißgerät wurde aus dem lahmen Tandem...**



**... wieder ein flotter Renner für Gänsezählungen oder Einkaufsfahrten nach "SPO".**

Und sonst? Zargen und Türgriffe reparieren, Abflüsse reinigen, eine Sitzbank zum Stiefel an- und ausziehen an der Nordhaustür bauen, Lärchenholzriegel für den Windschutzzaun vorbereiten, Sperrmüll und Schrott entsorgen und, und, und...



**Bequemer in die Stiefel hinein und wieder heraus kommen - mit der neuen Bank vor der Seminarhaustür.**



**Gruppenbild mit Angela, Clemens, Dieter, HaGü, Fabian, Rebecca, Tore, Lisa, Heide und Reinhardt. Leider fehlt Ingo. Herzlichen Dank Euch allen!**

... und noch ein Schmuckstück aus dem späteren Frühjahr: Man nehme zwei alte Seitenteile einer Bank, lasse sie verzinken und kombiniere sie mit stabilen Planken thüringischer Eiche und erhalte eine wunderbare neue Sitzbank am Windschutzzaun. Vielen Dank an HaGü und Clemens!



## Das Vogelzug-Wochenende

Nicht ganz einfach war es, während der Radtouren die Spannung zu halten. Denn oft gab es gleich zu Anfang einen besonderen Paukenschlag. So kreisten am Donnerstag schon beim ersten Blick über den Deich gleich zwei Seeadler nicht allzu hoch über uns.



Auch am Freitag gab es allein in der ersten Stunde zweimal Seeadler, die jeweils zahlreiche Gänse aufscheuchten und...



... über dem Speicherbecken bei Adamsiel knapp 20 Trauerseeschwalben, die dort flach über dem Wasser nach Nahrung suchten.



Mit den ersten jungen Seeregenpfeifern, die sich in den Ordinger Wiesen zwar gut beobachten, aber nicht fotografieren ließen, Säbelschnäblern oder Rothalstauchern gab es aber durchaus noch weitere Höhepunkte.



**Am Samstag konnten wir an der Nordküste immer wieder interessante Vögel wie die Steinwälzer ganz aus der Nähe bewundern. Eine besondere Überraschung bot DER Sandregenpfeifer, der dieses Jahr nicht in der Steinkante, sondern im leicht übersandeten Gras des Deichs brütete und uns Radfahrer einfach passieren ließ (Foto nächste Seite). Vielen Dank an Simon Brockmeyer für die drei schönen Portraitfotos.**



## Außergewöhnliche Brutzeit

Die Brutvogelkartierung im Vorland vor West-erhever und der Tümlauer Bucht war dieses Jahr wieder eine enorme Fleißaufgabe. Fünf Gänge führten bis in die entlegensten Winkel der Salzwiesen. Oftmals war dann die Frage, ob man trockenen Fußes zurück läuft oder ver-sucht, tiefe Priele im großen Sprung oder mit nassen Stiefeln oder Füßen zu queren.



## Schlafplatzflug der Ringelgänse

Während in Ording schon junge Seeregenpfeifer unterwegs waren, fanden wir am Sonntag bei der Wanderung auf die Sandbank ein ers-tes Nest. Diese Strandvögel sollten uns in den nächsten Wochen noch mehr beschäftigen...

Ein Ergebnis stellt die folgende Karte dar, die Benjamin Gnep im Rahmen des diesjährigen



Brutvogelprojekts erstmals mit dem GIS (Geografisches Informationssystem) erstellt hat. Leider brüteten in den gesamten Salzwiesen gar keine Zwerg-, Fluss- oder Küstenseeschwalben mehr.

Dafür siedelten sich Mitte Mai auf der Sandbank Seeregenpfeifer und andere Strandvögel an. Zwei höhere Flächen im Norden und im Süden der Bake schilderten wir daher als flexible Brutgebiete aus.



Eine Flut von etwa 50 cm über Normal überspülte bereits am 31. Mai das nördliche Brutgebiet und beendete die dortigen Brutversuche. Der Süden lag jedoch knapp höher, so dass wir dort am ersten und zweiten Juni nicht nur drei Paar brütende Zwerg- und zwei Paar Küstenseeschwalben vorfanden, sondern auch erste geschlüpfte Seeregenpfeifer.



***Fabian, Rebecca und Lisa sowie Lucia aus dem letzten Jahrgang nicht beim Nordic-Walking, sondern beim Transport weiterer Brutgebietspfähle am 2. Juni. Unten am Spektiv auch Moritz aus dem vorigen Team.***



***Ein junger Seeregenpfeifer im nur mit wenigen Muschelstücken gepolsterten "Nest".***



**Ein Seeregenpfeifer-Weibchen verleitet in der Nähe und versucht mit hängenden Flügeln die Aufmerksamkeit vom Nestbereich wegzulenken.**



**Bereits wegen des Sandflugs verlassenes Zwergseeschwalbengelege am Morgen des 7. Juni.**



Leider nahm am 6. Juni der Südwind enorm zu und drehte am folgenden Tag auf West, so dass dann mittags bei einem Wasserstand von etwa 70 cm über Normal auch die südliche Sandbank komplett überspült wurde. Ohnehin waren bei einer Gelegekontrolle morgens vor dieser Flut offenbar schon wegen des fliegenden Sands bereits einige Gelege der Seeschwalben und Regenpfeifer verlassen und teilweise schon komplett überweht worden. Bei weiter stürmisch, nasskaltem Wetter endete damit das Brutgeschäft auf der Sandbank.

## Das Märchen vom Feuer-Aufi

Alle Jahre wieder... brütet nicht nur ein Austernfischerpaar im alten Bollerwagen am Südhaus, sondern auch eines auf unserer Lagerfeuerstelle.

Das Problem dabei: wir können dann den Garten nicht nutzen und bepflanzen. Da wir aber nicht auf frischen Salat verzichten wollten, hatte Rainer eine geniale Idee. Man könne nämlich dem Austernfischer eine Kiste mit Sand und Muscheln füllen, sie auf die Lagerfeuerstelle stellen und hoffen, dass er darin auch brüten möge. Sollte dieser Teil des Plans aufgehen, würde die Kiste samt der Austernfischer-Eier alle paar Tage um einige Zentimeter gen Nordhausgarten verschoben.

Bei der Bauwoche zauberten Dieter und Angela einen schönen Holzrahmen, befüllt mit Sand, Muscheln, Quecke und natürlich ein wenig Lagerfeurasche zum Wohlfühlen. Diese liebevoll gestaltete Kiste stand nun die nächsten Tage im Nordhausgarten - in der Hoffnung,



die Austernfischer würden sie dort entdecken. Leider stellten wir fest, dass die Vögel doch wieder an der sorgfältig mit einer Schubkarre verbarriadierten Lagerfeuerstelle Kuhlen bildeten. Darum stellten wir die Kiste jetzt tatsächlich auf die Feuerstelle. Und siehe da, es funktionierte!!

Die Austernfischer ließen sich wirklich auf den Rahmen als neue Brutstelle ein. Nachdem das vollständige Gelege einige Tage bebrütet war, verschoben wir den Rahmen ein erstes Mal und waren dann ganz aufgeregt. Würden die Austernfischer wiederkommen, ihre Eier dann noch anerkennen und überhaupt mitspielen? Skeptisch beäugte einer das Szenario vom Holzstand aus und trillerte ein bisschen vor sich hin. Dann umschlich er sein Nest und setzte sich wieder darauf. Dieses Prozedere wiederholten wir Tag für Tag, immer bereit, das Nest wieder zurück zu stellen, falls sie es verstoßen sollten. Doch dies war gar nicht nötig, so dass die Austernfischer schließlich in den Nordhausgarten umgezogen waren.



Nun kamen wir in unseren Gemüsebeeten gut voran. Wir säten Salat und Karotten; der Mangold und die Kartoffeln gediehen. So wurde jeder glücklich.

Eines Tages gellte ein Urschrei durch unseren Garten: „Der Afi ist geschlüpft! Der Afi ist geschlüpft!“ Wir rannten alle zu Lisa, um dieses Wunder der Natur zu bewundern. Ein kleiner Flauschball in Form eines Kükens tapste neben seiner Afi-Mama durch das hohe Gras. Leider wurde ein Ei geplündert und ein Küken vom Nachbar-Afi gefressen. Doch das eine Kleine, das sogar bei Sturm schlüpfte, wurde größer und größer. Und wenn es nicht gestorben ist, lebt es vielleicht noch heute.

**Rebecca**

## Besuch aus Korea

Bereits in Heft 2 des "Talk am Turm" berichteten wir vom Besuch eines koreanischen Fernseheteams auf Eiderstedt im Sommer 2002. Seither kamen im Rahmen des Naturschutzaustausches mit den Wattenmeer-Staaten immer wieder Koreanische Gruppen auch an den Turm. Am 18. Mai besuchte uns ein Team verschiedener Naturschutzorganisationen, um



**Am 13. Mai stand der Rahmen mit dem brütende Austernfischer noch auf der Feuerstelle. Einige Tage später war das Ganze schon mehrere Meter über den Rasen gewandert.**



nach der internationalen Wattenmeerkonferenz in Tondern noch einige Einblicke in die Praxis der Wattkartierung zu erhalten. Lisa und Rebecca zogen also mit Forke, Zollstock, Stechrohr, Sieb und Zählbögen los, um im Sand- und Mischwatt exemplarisch die Erfassung von Würmern, Krebsen, Muscheln und Schnecken durchzuspielen. Insgesamt ergab sich hierbei und in den Gesprächen ein ziemlich interessanter Austausch.

Etwas enttäuscht waren die Gäste allerdings dennoch. Zwar hatten wir neben Stichproben im artenarmen Sandwatt extra noch Flächen im reicher besiedelten Mischwatt eingeschoben. Aber in den koreanischen Wattgebieten scheint die Artenvielfalt etwa mit Oktopussen oder verschiedenen Schnecken doch deutlich größer zu sein...

### Fata Morganas

Gleich mehrfach konnte man Mitte Mai und Anfang Juni an ruhigen warmen Nachmittagen und Abenden Fata Morganas vor Eiderstedt beobachten.



**Am 17. Mai wurde Süderoog von Westerhever gesehen erst ganz flach und dann immer höher, um sich letztlich an einer Sprungschicht zu spiegeln.**



**10 Tage später konnte man von St. Peterdorf zwischen der Tertiussand-Bake (links) und dem Cuxhavener Fernsehturm (rechts) die Bebauung der niedersächsischen Küste erahnen.**





**Abends waren dann hinter der Tertius-Bake klar die Lichter an der Südseite der Elbmündung zu sehen.**



**Am 2. Juni lagen weit westlich vor Westerhever zwei dicke Streifen und viele dünne Linien auf dem Horizont. Die Streifen entpuppten sich als die Offshore-Umspannplattformen "HelWin-alpha" und "beta" nördlich von Helgoland (im Vordergrund ein Seehund).**



**Die vielen Linien waren die Rotoren der dazugehörigen Windparks, die eine Zeit lang scheinbar auf dem Kopf stehend vor sich hin drehten.**

## Neues vom Turm

In Heft 58 hatten wir kurz über den Einbau eines neuen Abzugs der Entrauchungsanlage im Turm berichtet. Daher konnte der klobige Lüfterkasten in der oberen Außentür des Turms jetzt wegfallen. Seit einigen Wochen hat die Tür nun wieder ihre alte glatte Form - und man muss sich nicht mehr um den Kasten herumwinden...



Ansonsten ist die ursprünglich für das kommende Jahr vorgesehene Erneuerung des Außenanstrichs des Turms auf 2019 verschoben worden.

## Schutzstation Westerhever bei Facebook

Auf der Facebook-Seite der Schutzstation Wattenmeer gibt es immer wieder auch Berichte oder kleine Videoclips aus Westerhever. Es lohnt sich also auch vor diesem Hintergrund, die Seite im Auge zu behalten: [www.facebook.com/schutzstation](http://www.facebook.com/schutzstation)

Hier einige der (leider ewig langen) Facebook-Links zu einzelnen Videos von Westerhever und St. Peter-Ording. Am besten einfach die ganze Zeile anklicken und in den Browser kopieren:

"Naturkräfte im Nationalpark - Fliegender Sand..." (Ton wegen des Windrauschens leise stellen!):

[https://www.facebook.com/schutzstation/videos/1302410473129297/?hc\\_ref=ARR7YciNSW4NJT4mVoHpMelwz0HilMrkDq\\_Xv7sxUFEgFx1Ei-3VGVkb2JMzbHnx2k](https://www.facebook.com/schutzstation/videos/1302410473129297/?hc_ref=ARR7YciNSW4NJT4mVoHpMelwz0HilMrkDq_Xv7sxUFEgFx1Ei-3VGVkb2JMzbHnx2k)

"Eine Insel verschwindet" - auflaufendes Wasser vor St. Peter:

[https://www.facebook.com/schutzstation/videos/1330294820340862/?hc\\_ref=ARStptkEQOoBROSCrwrFskJqKVO8qFjZqeSgtaJlX2cWmq8-wzfaEkUQsoDXv0\\_Qruw](https://www.facebook.com/schutzstation/videos/1330294820340862/?hc_ref=ARStptkEQOoBROSCrwrFskJqKVO8qFjZqeSgtaJlX2cWmq8-wzfaEkUQsoDXv0_Qruw)

Sturm an den Strandvogelnestern vor der Überflutung am 7. Juni:

[https://www.facebook.com/schutzstation/videos/1346268778743466/?hc\\_ref=ARTMGejm3wJME6mvop\\_vVQYUKtyAXcczE9trzaF57AuEmrwLOjYsgXe31nv6\\_4JSn3l](https://www.facebook.com/schutzstation/videos/1346268778743466/?hc_ref=ARTMGejm3wJME6mvop_vVQYUKtyAXcczE9trzaF57AuEmrwLOjYsgXe31nv6_4JSn3l)

## Das Letzte...

... ist die offenbar kaum abnehmende Anzahl von Luftballon-Aufstiegen. Im Endeffekt landen - wie viele Reste von Ballons, Verschlüssen und Bändern im Spülsaum zeigen - immer wieder große Mengen von ihnen im Meer.

Am 7. Juni hing etwa diese ganze Traube von Ballons im Gatter am Außendeich fest. Ihre Farbe hatte sich schon zum großen Teil in Form kleinster Partikel im Meer verteilt...



## Talk am Turm...

... ist der 4x jährlich erscheinende Rundbrief des Freundeskreises Westerhever der Schutzstation Wattenmeer. Für das kostenlose E-Mail-Abo einfach eine kurze Nachricht an [r.schulz@schutzstation-wattenmeer.de](mailto:r.schulz@schutzstation-wattenmeer.de)



V.i.S.d.P.:

Rainer Schulz

Schutzstation Wattenmeer

Hafenstr. 3

25813 Husum

Tel.: 04841-6685-43/-30

Fax: 04841-6685-39

[r.schulz@schutzstation-wattenmeer.de](mailto:r.schulz@schutzstation-wattenmeer.de)

## Freundeskreis Westerhever der Schutzstation Wattenmeer

- Sie unterstützen die Naturschutzarbeit der Schutzstation Wattenmeer in Westerhever
- Sie erhalten 4x jährlich per E-Mail den Rundbrief "**Talk am Turm**",
- Ab einem jährlichen Förderbetrag von 60 EUR können Sie den "**Talk am Turm**" per Post sowie die 4x jährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift "**wattenmeer**" der Schutzstation Wattenmeer erhalten.

**Haben Sie Interesse? Dann einfach dieses Formular ausfüllen und im Inforaum am Leuchtturm abgeben, faxen an 04841-6685-39 oder als Brief schicken an:**

**Rainer Schulz**  
**Schutzstation Wattenmeer**  
**Hafenstr. 3**  
**25813 Husum**



### Absender:

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsjahr (Angabe freiwillig) \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Hausnr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon / Fax \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Die Daten werden vertraulich behandelt (keine Weitergabe).

Ja, ich werde Mitglied im Freundeskreis Westerhever der Schutzstation Wattenmeer und unterstütze die anerkannt gemeinnützige Naturschutzarbeit mit einem Betrag von \_\_\_\_\_ EUR,

- der nach Einsendung dieser Einzugsermächtigung sofort und dann \_\_\_\_\_ **jährlich** im Januar von folgendem Konto abgebucht werden kann.
- der **einmalig** vom folgenden Konto abgebucht werden kann.
- den ich auf das Konto IBAN: DE47 2175 0000 0000 0062 62 der Schutzstation Wattenmeer bei der Nord-Ostsee-Sparkasse überweise / einzahle (Stichw. Freundeskreis Westerhever)

IBAN \_\_\_\_\_ BIC (falls IBAN nicht mit "DE" beginnt) \_\_\_\_\_

Bank / Ort \_\_\_\_\_ Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_ **Unterschrift** \_\_\_\_\_

Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen. Sollte das Konto nicht gedeckt sein, ist die Bank (s.o.) nicht zur Einlösung verpflichtet.

Den Rundbrief "**Talk am Turm**" möchte ich erhalten  per Brief\* und / oder  als PDF-Datei per E-mail

Die Zeitschrift "**wattenmeer**" möchte ich erhalten\*  per Brief und / oder  als PDF per E-mail

\* = ab einem Jahresbeitrag von mind. 60 EUR bzw. 30 EUR für Studenten

# Freundeskreis Westerhever in der Schutzstation Wattenmeer



## Der Freundeskreis

Dem Freundeskreis kann jeder angehören, der die Arbeit der Schutzstation Wattenmeer in Westerhever finanziell, handwerklich oder mit guten Ideen unterstützen möchte. Der Kreis ist nicht straff organisiert, sondern soll als Netzwerk Platz für viele Aktivitäten bieten - hier einige Beispiele:

### - Praktische Hilfe

Das Land hat die Häuser in vielen Bereichen saniert. Es bleibt dennoch viel zu tun: Malen und Tapezieren in den Häusern, Reparaturen an den Windschutzzäunen oder den Handwagen und Fahrrädern, Baumschnitt im Garten oder einfach Hilfe beim großen Frühjahrsputz im Seminarhaus. Schon öfter haben uns tatkräftige Helfer mit "freiwilligen ökologische Wochen" unterstützt. Weitere sind herzlich willkommen.

Praktische Hilfe kann aber auch ganz anders aussehen. Warum nicht auch fern der Küste für Westerhever und die Schutzstation Wattenmeer die Werbetrommel rühren? Falls für Vorträge irgendwo zwischen Freiburg und Greifswald noch Wattenmeerbilder fehlen, lässt sich das organisieren.

### - Neue Ideen für Veranstaltungen und Seminare

Schon mehrfach haben wir mit Anregungen zu neuen Seminaren gute Erfahrungen gemacht. So stammt die Idee zu den langen vogelkundlichen Fahrrad-Wochenenden von Teilnehmern an anderen Seminaren.

Interessierte Mitglieder des Freundeskreises könnten neue Angebote anregen oder auch weiterentwickeln und testen. Interessant ist die Kombination von Naturschutz mit anderen Fachgebieten wie Kunst und Kultur.

### - Kontaktbörse für ehemalige MitarbeiterInnen

In mobilen Zeiten ändern sich die Adressen ehemaliger Mitarbeiter schnell. Im Freundeskreis versuchen wir die Adressenliste immer aktuell zu halten.

### - "Rat der Weisen"

Bei der intensiven Arbeit vor Ort muss man auch über den Tellerrand blicken und neue Ideen aufnehmen. Wir sind daher offen für Anregungen jeder Art.

Die "Weisen" müssen keine professionellen Naturschützer sein. Die Kombination von Erfahrungen aus verschiedenen Fachgebieten kann viel spannendere Ergebnisse erbringen.

### - Finanzielle Unterstützung

Angesichts immer größerer Lücken in staatlichen Haushalten wird eine finanzielle Unterstützung der Station immer wichtiger. Über den Freundeskreis können wir bereits die Stellen der Sommerfreiwilligen, besondere Anschaffungen für das Haus (z. B. Beamer) und künftig vielleicht auch das Stammpersonal finanzieren.

Deshalb freuen wir uns über Mitgliedsbeiträge in jeder Höhe und schicken hierfür per Mail den "Talk am Turm".

Ehemalige Zivis und FÖJlerInnen sind für die ersten 10 Jahre nach ihrem Dienst frei dabei. Wir freuen uns natürlich, wenn auch dann schon etwas zusammenkommt.

Wer uns regelmäßig monatlich mit 5 EUR bzw. jährlich 60 EUR oder mehr unterstützt, kann den "Talk am Turm" per Post erhalten.

Die Mitglieder im Freundeskreis sind automatisch Förderer der Schutzstation Wattenmeer (ihre Gelder sind aber zweckgebunden für Westerhever - also bitte immer auf Überweisungen und Daueraufträgen vermerken!!) und erhalten auch viermal jährlich die Zeitschrift "wattenmeer".



### - "Talk am Turm"

Das "Organ" des Freundeskreises ist der "Talk am Turm". Er bietet viermal jährlich neue Informationen rund um den Leuchtturm. Ebenso dient er als Forum für aktuelle Geschehnisse wie auch für "Geschichten von Damals" oder Forschungsprojekte, die in Westerhever durchgeführt wurden oder werden. Interessenten können uns gern mit Artikeln oder Fotos unterstützen.

Fragen zum Freundeskreis beantworten gern:

Rainer Schulz, Schutzstation Wattenmeer,  
Hafenstr. 3, 25813 Husum  
Tel.: 04841-6685-43 / -30, Fax: 04841-6685-39  
E-Mail: r.schulz@schutzstation-wattenmeer.de

und das Warftteam in der Station am Turm:  
Schutzstation Wattenmeer, Am Leuchtturm  
25881 Westerhever, Tel.: 04865 - 298  
E-mail: westerhever@schutzstation-wattenmeer.de